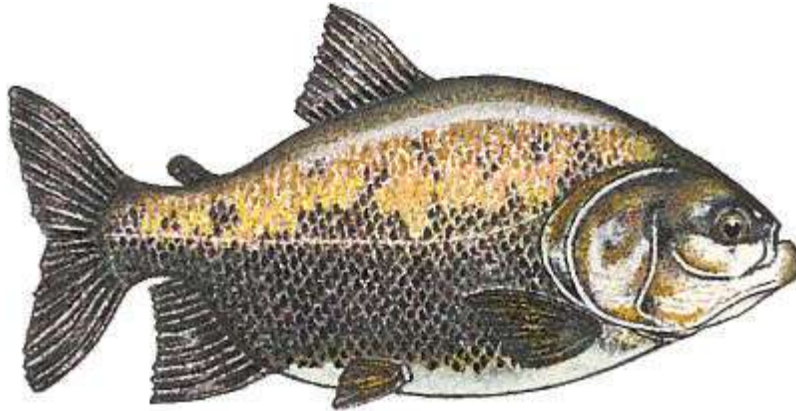


# Der Tambaqui



Lateinischer Name: *Colossoma macropomum*

Ordnung: Characidae (Echte Salmler, also Halb-Edelfisch)

Unterfamilie: Serrasalminae

Klasse: Actinopterygii (Strahlenflosser)

Vorkommen in Brasilien: Freilebend im Amazonas-Einzug-Gebiet



Beschreibung: Der Tambaqui ist der zweitgrösste, geschuppte Fisch im Amazonas-Gebiet. Sein Körper ist rhombenförmig und fettig anzufühlen. Bräunliche Flossen mit Strahlen im äußersten Ende (Verletzungs-Gefahr!), Gebiss besteht hauptsächlich aus Mahlzähnen (also nur wenige, kleine, dafür aber äusserst scharfe Greifzähne!) Unterständiges Maul, das darauf hindeutet, dass der Fisch sich bei der Nahrungs-

Aufnahme nach der Wasseroberfläche orientiert (ähnlich unserer Rotfeder) Fettflosse deutet auf Verwandtschaft mit salmartigen Fischen hin.

Die Körper-Färbung ist braun-grau, mit an den Seiten bis ins schwarz gehende Flächen. Der Rücken ist grau und mit dunklen Flecken gesprenkelt, die gegen den Kopf hin zunehmen. Der Fisch besitzt die Möglichkeit, seine Färbung dem jeweiligen Wasser und dem jeweiligen Untergrund anzupassen. So kann es vorkommen, dass Tambaquis aus klarem, hellem Wasser eine helle, gelb-goldene Färbung aufweisen (Bild).



Der Tambaqui erreicht bis über 100 cm Körper-Länge und ein maximales Gewicht von gegen 45 kg! Doch dieser Wert wird heute kaum mehr erreicht. (Überfischungsdruck durch Berufs-Fischerei) Jahresrekord 2002 = 31 kg



Kollege Marco mit einem Tambaqui von 8 kg

Diese Fischart unternimmt während 4-5 Monaten im Jahr lange Fortpflanzungs Wanderungen. Während der Regen-Zeit und bei überschwemmt Wäldern legt er sein Gehege im dichten Unterholz an. Der Tambaqui ernährt sich während dieser Zeit lediglich von seinen eigenen Fettreserven. Während der Trockenzeit zieht sich die Spezie in die Seen und Flüssen mit lehmigem Wasser zurück. Die Jungfische spezialisieren sich dabei auf Zoo-Plankton, während die etwas älteren Exemplare sich von Früchten, Samen, Schnecken, grossen Insekten und abgestorbene Pflanzen ernähren. Grosse Exemplare leben als Einzelgänger.

Fang des Tambaqui: Monofile Schnur, mind. 0,30 mm, Vorfach aus geflochtener Leine 0,16 mm

Hakengrösse von 2 - 4/0 (je nach Grösse der im Gewässer vorkommenden Fische)

Köder: Früchte des jeweiligen Angelortes, Riesenwürmer (Minhocuçu), auch beide kombiniert.

Mindestfang-Grösse: 55 cm

Hier noch weitere Daten:

Klimazone: tropisch; 22-28°C

Widerstandsfähigkeit: mittel, Verdopplung der Population dauert 1,4-4,4 Jahre. (K=0.23)

Bedeutung:  
Fischerei: heute kaum mehr kommerziell lohnend;  
Aquakultur: kommerziell;  
Aquarium: kommerziell;

